



**„Imagine Futures!“ - Mit drei existenziellen Dramen erkundet
das 75. IFFMH große Gefühle und Zukunftsperspektiven:
Eröffnung mit Lili Hórvaths ›My Notes On Mars‹, Marine Atlans
›La Gradiva‹ als Centre Piece und zum Abschluss Rafiki
Farialas ›Congo Boy‹**

Pressemitteilung - Mannheim, 08.10.2026

Das 75. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg (IFFMH) zeigt in seinem Jubiläumsjahr auf seinen drei herausgehobenen Positionen intensive Dramen, in denen sich die Protagonist*innen an existenziellen Wendepunkten ihres Lebens wiederfinden. Sie alle erzählen von und evozieren große Emotionen. Gleichzeitig entwickeln sie äußerst unterschiedliche Zukunftsperspektiven.

Eröffnet wird das Festival am 5. November mit der Deutschlandpremiere von ›**My Notes on Mars**‹ der ungarischen Regisseurin Lili Hórvath, die zur Eröffnung in Mannheim anwesend sein wird. In den Hauptrollen brillieren Mackenzie Davis und Rupert Friend. Ebenfalls unter weiblicher Regie entstanden ist das diesjährige Centre Piece des IFFMH, ›**La Gradiva**‹. Dieses fulminante Regiedebüt der tunesisch-französischen Regisseurin Marine Atlan wurde in Cannes von der Kritik frenetisch gefeiert und gewann den Grand Prix der Semaine de la Critique. Und zum Abschluss am 15. November feiert das Festival die Kraft der Resilienz und der eigenen Träume: ›**Congo Boy**‹ von Rafiki Fariala, ein Feelgood-Drama, zeigt einen starken jungen Mann zwischen Fluchterfahrung, herausfordernden Alltagspflichten und dem großen Wunsch, Musiker zu werden.

Festivalleiter Sascha Keilholz: „Diese drei Filme stehen für die künstlerische, inhaltliche und ästhetische Diversität des Festivals. Mit Lili Horváts absolut ungewöhnlicher Liebesgeschichte reflektieren wir unseren Jubiläums-Slogan „Imagine Futures!“ und schlagen gleichzeitig eine Brücke zur diesjährigen Retrospektive „Back to the Futures - Utopien vs Dystopien“. Das Wechselverhältnis von emotionaler Dichte und Zukunftshoffnung prägt auch unser Centre Piece und den Abschlussfilm. Dieses Triptychon stellt gewissermaßen das Fundament für unsere große Jubiläumsausgabe dar.“

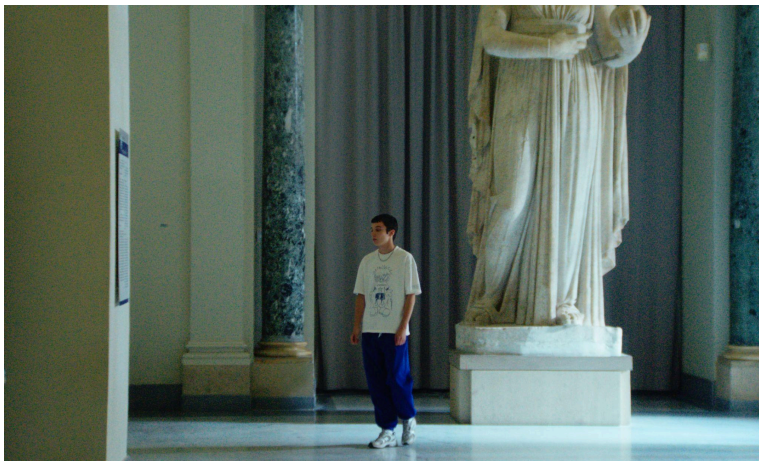
Liebesdramen und Zukunftshoffnungen

Zwischen Liebesdrama und Sci-Fi-Thriller angesiedelt, porträtiert Lili Hórvath in ›My Notes on Mars‹ ein Paar, das sich verliert - und womöglich doch wiederfindet. Im Mittelpunkt steht die brillante Astrophysikerin Margot (Mackenzie Davis), die sich mit der Möglichkeit der Besiedlung des Mars beschäftigt. Nach wiederholten Konflikten mit ihrem Mann Sam (Rupert Friend) verschwindet sie während einer Wanderung spurlos und taucht dann auf mysteriöse Weise Wochen später wieder auf. Obwohl sie sich an nichts außer ihre Forschung zum Mars erinnern kann, ist Sam fest entschlossen, Margots Rückkehr als zweite Chance für ihre Liebe zu begreifen.



»My Notes on Mars« © Poste Restante, Amour Fou, Obala Art Centar

Um Liebe und das Drama der Identität geht es auch in Marine Atlans »La Gradiva«, einer emotional packenden und visuell eindrucksvollen Coming-of-Age-Geschichte über eine schicksalhafte Klassenfahrt, die das Leben aller Beteiligten für immer verändern wird. Vor der Kulisse Pompejis, in goldenes Licht getaucht, blickt Atlan, die bislang als Kamerafrau gearbeitet hat, tief in die Seelen ihrer jungen Protagonist*innen. Im Angesicht der Ewigkeit von Marmorstatuen und Wandmalereien erzählt sie von der überwältigenden Intensität der Jugend und ihrer Vergänglichkeit an der Schwelle zum Erwachsenwerden. Und sie fragt, was es bedeutet, wenn die mit der Jugend normalerweise verbundene Zukunftsperspektive plötzlich infrage steht.



»La Gradiva« © Films du poisson, Bibi Film TV, Arte France Cinema

Aus zentralafrikanischer Perspektive erzählt Rafiki Fariala in »Congo Boy« von ganz anderen existenziellen Dramen. Und von der Kraft, die darin liegen kann, trotz aller Widrigkeiten am eigenen Traum von einer besseren Zukunft festzuhalten. Sein mitreißendes Debüt verschließt dabei nicht die Augen vor der Realität: Der 17-jährige Robert lebt in Bangui, wohin er vor dem Krieg im Kongo geflohen ist. Er träumt von einer Zukunft als Musiker, muss sich jedoch nach der Verhaftung seiner Eltern neben dem Schulabschluss auch noch um seine vier jüngeren Geschwister kümmern. Als er von einem Musikwettbewerb in der Nähe erfährt, wird dieser für ihn zur großen Hoffnung.



»Congo Boy« © Makongo Films, Unité, Kiripifilms, Karta Film

**Das 75. IFFMH findet vom 5. bis zum 15. November 2026 statt.
Das vollständige Programm wird am 16. Oktober veröffentlicht.
Der Vorverkauf beginnt am 19. Oktober.**

Bildmaterial

Pressefotos können Sie über unsere Website herunterladen:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/fwvm1c69mfxwe5k2tmnq8/AD-XBPm7MahyKeNle8HH5hQ?rlkey=3vmgbtsyboj9gxmplpq7zf5cu&st=4f7g8ryo&dl=0>

Über das IFFMH

Unter dem Credo New Film Experience wagt das IFFMH seit 1952 neue, interdisziplinäre Perspektiven auf und durch Filmkunst. Damit ist es nach der Berlinale das traditionsreichste Filmfestival in Deutschland und setzt immer wieder bedeutende kulturelle, gesellschaftliche und politische Akzente. Als Publikums- und Kino-Festival lädt das IFFMH seine Besucher*innen mit jeder Ausgabe dazu ein, die Rising Stars der internationalen Filmwelt zu entdecken sowie das Werk etablierter Filmemacher*innen zu verfolgen und Filmkultur im Kontext anderer Künste zu erleben.

Pressekontakt:

Rebecca Raab

Leitung Kommunikation / Head of Communication

E-Mail: rebecca.raab@iffmh.de

Tel: +49 621 489262 22

Das Festival dankt seinen Förderern und Partnern.